

# Forschungsarbeit des Monats

## November 2012



**Stefanie  
Groll**

Titel:  
"Engagiert Euch?  
Zivilgesellschaftliches Engagement in und von Hochschulen"

Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Politikwissenschaft  
Betreuerin: Professorin Annette Zimmer  
Stand der Arbeit: Auswertungsphase

## Abstract

*„Ich glaube, dass ein gesellschaftliches Engagement etwas ist, wovon man in seiner wissenschaftlichen Performance profitiert...“*

*Zitat eines Interviewpartners (Vizepräsident Universität)*

Das Thema „Gesellschaftliches Engagement von Hochschulen“ hat in jüngerer Zeit an Aufmerksamkeit gewonnen. In organisationalen Engagementkonzepten spielen Studierende als „Hochschulbürger/innen“ und Träger/innen des Engagements unterschiedliche Rollen. Exploriert werden erstens Motive, Einschätzungen und Leitbilder von hochschulischen Akteuren, die Engagementstrategien und -praktiken beschließen und gestalten. Zweitens wird mittels einer Sekundäranalyse des Freiwilligensurveys die studentische Perspektive auf Engagement und Engagementförderung erfasst.

Die Forschungsarbeit soll einen Beitrag dazu leisten, die institutionelle Anerkennung und Unterstützung von studentischem Engagement theoretisch zu fundieren. Es soll ein modellhafter Vorschlag für die Anerkennung und Unterstützung unter bestimmten normativen Rahmenbedingungen erarbeitet werden. Das theoretische Desiderat, welches in diesem Zusammenhang auftaucht und skizziert wird, ist das einer Theorie von „University Citizenship“.

### Kontakt:

Förderverein  
Zivilgesellschaftsforschung e.V.  
c/o Maecenata Stiftung

Wilhelmstrasse 67  
D - 10117 Berlin-Mitte

Tel.: +49-30-28 38 79 09  
Fax: +49-30-28 38 79 10  
E-mail: fvzf@maecenata.eu

[www.zivilgesellschaftsforschung.de](http://www.zivilgesellschaftsforschung.de)

### Stefanie Groll über das Forschungscollegium:

*„Das Forschungscollegium ist eine gute Ergänzung zu den Kolloquien, die an meiner 'Heimat-Universität' in Münster angeboten werden. Das Niveau der wissenschaftlichen Diskussion ist in der Regel sehr hoch, die Kritik ist informiert, ehrlich und konstruktiv. Es macht Sinn, regelmäßig und über einen längeren Zeitraum teilzunehmen, um die Evolution der vorgestellten Forschungsarbeiten mitverfolgen zu können. Für meine eigene Forschungsarbeit habe ich einige Anregungen mitgenommen.“*